Josef Filipp Galerie

Spinnereistraße 7, Halle 20, Eingang D
04179 Leipzig
www.filipprosbach.com
info@filipprosbach.com
0341. 241 94 62
0172. 373 11 10

Arnd Kaestner »you ain't seen nothing yet«

28. April—26. Mai 2012

Frühjahrsrundgang der Spinnerei Galerien:
Samstag, 28. April, 11—21 Uhr
Sonntag, 29. April, 11—18 Uhr

Arnd Kaestner: Click here, 2011, Acryl auf Holz, 50 x 210 cm [Detail]

Arnd Kaestners »you ain't seen nothing yet« ist eine Reihe von Arbeiten [Malerei auf Holz] aus den Jahren 2010/2011, die in erster Linie als Kommentar zur Internet-Ästhetik anzusehen ist, inhaltlich insbesondere die »Befehle«, respektive Aufforderungen zum Ansehen oder Kaufen von Bildern und Fotos, wie sie vor allem im Bereich der Pornografie verwendet werden. Auch die Farbigkeit und Typografie hat Kaestner dieser typischen Ästhetik entlehnt. Durch die Reduzierung auf die Texte gerät der eigentliche Rekurs auf visuelle Erlebnisse in den Hintergrund, obwohl ständig von ›sehen‹, ›anschauen‹ oder ›betrachten‹ die Rede ist.

Was zu sehen sein soll, bleibt der Phantasie des Betrachters überlassen.
Er wird nur zum »Click here!« animiert, zum Fortsetzen seiner virtuellen Reise.
Want to see more? Continue tour!

Arnd Kaestner, geboren 1961 in Hamburg, lebt und arbeitet in Berlin. Von 1983 bis 1986 studierte an der École nationale supérieure des Beaux-Arts in Paris. 1999 gewann er den Preis der Grundkreditbank für 1999/2000. Er nahm an zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen teil.

Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Freitag von 13—18 Uhr und am Samstag von 11—18 Uhr geöffnet. Mehr Informationen und Besuch nach Vereinbarung unter Telefon: 0172. 373 11 10.

Arnd Kaestner: Studio view, 2012

Arnd Kaestner: Studio view, 2012

Zum Frühjahrsrundgang der Spinnerei Galerien – www.spinnereigalerien.de – sind bei Josef Filipp zwei weitere Kabinettausstellungen zu sehen:

Matias Bechtold »Block«
28. April—26. Mai 2012

Alexander König »Heuerliste«
28. April—26. Mai 2012

Am Samstag, 28. April um 15:30 Uhr sind die Künstler in der Galerie anwesend und beantworten Fragen zu ihren Arbeiten und ihrer Arbeitsweise.